

LR - 3. Dezember 2014

Bei einem Wasserrohrbruch zählt jede Minute

Über Vorsorge und erste Schritte für Betroffene im Ernstfall

Berlin Ein gebrochenes Wasserrohr kann viel Ärger bedeuten. Am schlimmsten wird der Schaden, wenn man nicht schnell reagiert. Doch: Zu schnell ist auch falsch. Denn das Wasser könnte unter Strom stehen, was tödlich ist. Und auch die Versicherung kann das Aufräumen verzögern.

Bei einem Wasserrohrbruch zählt jede Minute

Abpumpen ist der erste Schritt bei einem Wasserrohrbruch oder einer Überschwemmung im Keller.

Tropfen um Tropfen wird der Schaden größer. Im Verborgenen hinter einer Wand brechen Wasserleitungen oder ein Rohr wird an einer winzigen Stelle beschädigt – bis der Bewohner das bemerkt, steht das Wasser schon im Haus, hat vieles beschädigt. Und das kommt gar nicht so selten vor: Rund 1,3 Millionen Schäden durch Leitungswasser wurden den deutschen Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen 2013 gemeldet, berichtet Kathrin Jarosch vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Wer im Notfall schnell und sachgemäß reagiert, kann den Schaden aber begrenzen .

Schritt 1

Der Schaden muss schnell eingeschätzt werden. Bei einem Rohrbruch im Keller ist die Feuerwehr gefragt. "Wenn das Wasser 30 oder 40 Zentimeter hoch steht, hat es oft Steckdosen oder elektrische Leitungen erreicht", erläutert Hartmut Ziebs vom Deutschen Feuerwehrverband. "Wer da einfach reinmarschiert, riskiert einen elektrischen Schlag." Auch beim schnellen Abpumpen großer Wassermassen hilft die Feuerwehr. Kleineren Wassermengen wird man mit Pumpe, Nass-Trocken-Sauger oder Lappen und Eimer Herr.

Weniger dramatisch ist die Lage, wenn es sich um eine kleine Leckage handelt. "Wenn man einen Rohrbruch entdeckt, sollte man am besten den betroffenen Leitungsabschnitt absperren, bis der Handwerker kommt", sagt Matthias Wagnitz vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima. "Den sollte man allerdings auch sofort rufen." Besondere Eile ist geboten, wenn Wasser aus der Decke kommt oder eine Wand durchnässt ist. "Das sind Zeichen, dass bereits große Wassermassen im Gebäude sind."

Schritt 2

Um einen Kurzschluss und Stromschlag zu vermeiden, werden alle Elektrogeräte abgesichert und der Strom abgestellt. Gefahrgüter wie Chemikalien oder Öl müssen schnellstmöglich raus aus dem Raum.

Schritt 3

GDV-Sprecherin Jarosch rät, schnell die Versicherung zu kontaktieren. "Dabei geht es nicht nur darum, den Schaden zu melden. Der Versicherer kann auch bei der Dokumentation und bei der Schadensregulierung hilfreiche Tipps geben." Gut ist es, den Schaden mit Bildern zu dokumentieren.

Schritt 4

Nach der ersten Reparatur wird aufgeräumt – aber auch das nur in Absprache mit der Versicherung. Sie kann darauf bestehen, den Schaden erst zu begutachten. Damit so viel Luft wie möglich an alle durchfeuchteten Oberflächen gelangt, wird der betroffene Bereich möglichst leer geräumt. "Holzständerkonstruktionen beispielsweise sollten freigelegt werden, damit sie vollständig trocknen können", erläutert Corinna Kodim vom Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland. Aber: Stark durchfeuchtete oder mehrschichtige Bauteile werden durch Lüften – auch mit einem Kondensationstrockner – kaum vollständig trocknen. Hier muss eine auf Gebäudetrocknung spezialisierte Firma beauftragt werden .

Vorsorge

Heute seien Alterserscheinungen von Kupfer, Edelstahl oder Kunststoff nur noch selten die Ursache von Rohrbrüchen, erklärt Wagnitz. Doch bei der Verlegung können Fehler passieren, eine vergessene oder fehlerhaft ausgeführte Löt- oder Pressnaht kann bersten. Er empfiehlt deshalb, beim Neubau oder Leitungsaustausch das ganze System einer Druckprobe zu unterziehen. Und: Hausbesitzer müssen einen Wintercheck machen. Denn gefriert Wasser im Rohr, kann es platzen .